

Die Fassade des Quertraktes gegen den Innenhof durch ein Lisenensystem gegliedert; fortlaufendes Gesims zwischen beiden Stockwerken, stark profiliertes Hauptgesims. Fensterbehandlung wie außen; die im Erdgeschosse rundbogig, in Rundnischen, die durch Pilaster voneinander getrennt sind.

Nordtrakt: 1723—1727 gebaut.

Front gegen den Westhof. Einstöckig, neun Fenster Front; Gliederung und Fenster wie beim Quertrakte gegen Westhof. In der Mitte rechteckige Tür in grauer Stuckumrahmung mit verbreitertem Sturze über zwei kleinere Seitenvoluten. Walmdach mit drei großen Kaminen.

Nordwestpavillon mit der Kaiserstiege, 1738 gebaut. Front nach SO. (Fig. 360), zweistöckig, Gliederung wie oben, die beiden Obergeschosse durch eine Riesenlisenenordnung zusammengefaßt. Im Erdgeschosse drei rundbogige und zwei rechteckige Tore mit hölzernen Gittern, zur Kaiserstiege führend; an der genau gegen S. gestellten Abschlußwand (wo der Bau abgebrochen wurde) in drei Geschossen gemalte Fenster. West- und Nordwand dreistöckig, das unterste Geschoß rustiziert und mit Wulst abgeschlossen. In der Nordwestwand zwei rechteckige Türen mit horizontal gelegten Voluten im Sturze; im Schlußstein eine kreisrunde Scheibe, unterm Sturz eingerollte Konsole. Dem abfallenden Terrain entsprechend rot gefärbelte, im W. mit Fenstern versehene Futtermauer. Walmdach mit einem Kamin.

Anschließend achteckiger Eckpavillon, dreistöckig, die Fenster zum Teil blind, in der Detailbehandlung den früher beschriebenen entsprechend, darüber noch je ein ovales Fenster mit keilförmigem Schlußsteine. Blechgedecktes Zwiebdach, mit vergoldetem Knäuf und Kreuz.

Anstoßend als Verbindung mit den Wirtschaftsgebäuden eine 3 m hohe Mauer, rosa gefärbelt, mit grauem Gesims; zwischen Pilastern fünf segmentbogig abschließende Nischen mit je einem runden, vergitterten Fenster; Ziegelbedachung.

Front gegen N.; 1730 völlig ausgebaut. Unverputzter Steinsockel, Erdgeschoß rot gefärbelt, erster Stock gelb gefärbelt, gleich dem Erdgeschosse mit Rustikaimitation; zweiter Stock gelb gefärbelt, glatt, mit grauer Lisenengliederung. Durch drei nach der Mitte zu immer mehr vorspringende Risalite belebt. Detailbehandlung bei Fenstern, Gesims, Dach wie bei der Front gegen den Westhof. 19 Fenster Front. Im dreifenstrigen Seitentrakte des Mittelbaues, im zweiten Stocke jederseits ein von drei kräftigen grauen Konsolen getragener Balkon mit schmiedeeisernem Gitter (Fürstenzimmer 1 und Altmannsaal s. u.). Das vorletzte Fenster vor dem Eckturme, die Stirnseite des Korridors bildend, von doppelter Breite. Im Giebel Inschrift: *Magnae Dei matri aedificii huius in ampliore dignioreque formam ab incendio resurgentis, unicae post Deum auctori, se suos et quicquid hic conditum vides publicae gratitudinis ergo supplex commendat atque tuendum tradit Godefridus, abbas Gottvicensis anno MDCCXXX.*

Der vorgelegte Garten von einer unverputzten Ziegelmauer von wechselnder Höhe umgeben, die mit Verstärkungspfeilern und Halbrundtürmchen versehen ist; mit Dachziegeln abgedeckt. Eingangstor von zwei weiß getünchten gemauerten Pfeilern flankiert.

In der Sockelmauer dieses Traktes eingemauert Römerstein; die Inschrift CIL III 5657; Suppl. 11798.

Front gegen Innenhof (Fig. 334) mit fortlaufendem Gesims zwischen beiden Stockwerken und stark profiliertem Kranzgesims. Fensterbehandlung wie außen, die Fenster im Erdgeschosse rundbogig, in rundbogigen Flachnischen, die durch Pilaster voneinander getrennt sind. Zwei gemalte Sonnenuhren von 1735, von Hoetendorf gemalt (Diarium III 404).

Westtrakt: Gegen Westhof.

An die Mauer des Nordtraktes Wirtschaftsgebäude (1725—1742) im rechten Winkel anstoßend und gegen W. in einem Bogen fortgesetzt. Ebenerdig, rosa gefärbelt, mit drei rechteckigen Türen, eine davon in einer Rundbogenflachnische; rechteckige grau gerahmte Fenster mit Keilstein. Ziegelwalmdach mit zwei verzierten Kaminen und zwei Dachfenstern.

In der Mitte der Westseite Torhalle; Mittelrisalit mit Mezzanin; die Fenster im Erdgeschosse wie oben, jene im Mezzanin quadratisch. In der Mitte, in der Höhe des ganzen Baues Tor mit gekehlten Gewänden,

Nordtrakt.

Fig. 360.

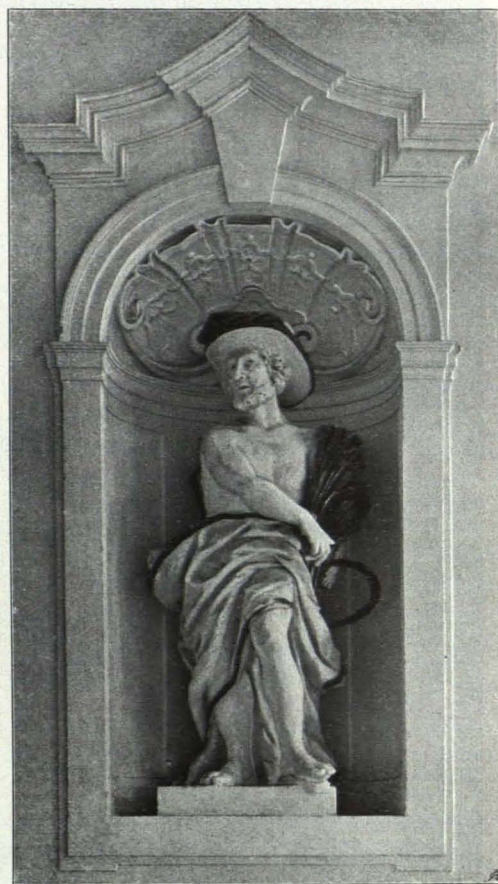


Fig. 362 Göttweig,
Kaiserstiege, Stuckstatue von Schmidt (S. 483)

Westtrakt.